

dann will ich an mich halten, soviel möglich ist, das verspreche ich Dir, ob es mir gleich schwer werden wird; — aber, was man will, muß man auch können, sagte oft der seelige Vater. —

Und weil er immer nur Gutes wollte, deswegen sank er auch mit Ehren in die Grube; bemerkte Gertrud gerührt.

Das bin auch ich einmal willens, tröstete Carl; — so kann es mit uns nicht bleiben, setzte er fest hinzu; aber, hier meine Hand darauf, ich will nichts thun, was ich mir nicht vor Gott zu verantworten getraue, aber nun frage mich nicht weiter. —

In stummer Bewegung drückte Gertrud die dargebotene Rechte des Sohnes an ihre beklommene Brust, gab ihm ihren Segen zu dem morgenden schweren Tagewerk, als er ihr herzlich Gute Nacht sagte und ernst sinnend seiner Schlafkammer zuschritt.

---

Langsamem Schrittes und mit niedergeschlagenem Blick, aber mit glühendem Gesicht, schritt Carl Stülpner am andern Morgen den Schloßberg hinan, und wer ihn nicht genau kannte, mußte ihn für einen ganz Andern, als den muntern rüstigen wilden Carl halten. — Mit Thränen und bei dem Andenken des verstorbenen Vaters hatte ihn die Mutter nochmals beschworen, seine Hestigkeit